

Tischlektüre

Ein Hoch auf
152 Jubilare

Seite 3

Plattform für
den Sprung in
den Arbeitsmarkt

Seite 4

«Zivis sind keine
Drückeberger»

Seite 6

Mehr von Aldi



Liebe Leserin, lieber Leser

Unter dem Namen *Tavolino Magico* ist *Tischlein deck dich* die einzige grosse Lebensmittelhilfe in der italienischsprachigen Schweiz. Das bringt viel Verantwortung mit sich. Wir nehmen sie unter anderem wahr, indem wir im Tessin besonders intensiv mit dem Detailhandel zusammenarbeiten und geeignete Lebensmittel direkt in den Filialen abholen. Neu gehört auch

Aldi Suisse im Tessin zu den Produktpendern – mehr dazu auf Seite 6.

Auch dank dieser neuen Zusammenarbeit ist es uns geglückt, im ersten Quartal dieses Jahres 1'393'254 Kilogramm Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten. Das sind 24,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Ohne unsere zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer könnten wir nicht bestehen. Wir dürfen aber auch auf weitere Unterstützung zählen. Zum Beispiel auf jene von jeweils acht Zivildienstleistenden, die vor allem als Fahrer tätig sind. Weil dieser Support sehr wichtig ist, freut es uns sehr, dass wir mit der Zivildienststelle eine neue nationale und zukunftsgerichtete Zusammenarbeit gefunden haben. Auf Seite 5 gibt uns der 23-jährige Guido Schenk einen Einblick in die Welt der Zivildienstleistenden bei *Tischlein deck dich*.

In Winterthur befindet sich die Geschäftsstelle unseres Vereins – und auch unsere grösste Logistikplattform. Sie beliefert über 40 Abgabestellen in den Kantonen Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen und Glarus. Zudem werden unter der Leitung von David Kranjcec und seinem Team die Lebensmittel für die Abgabestellen im Raum Basel bereitgestellt. Mehr über diesen überregionalen Knotenpunkt in Winterthur erfahren Sie auf Seite 3.

Wir können unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer gar nicht genug wertschätzen. An der Generalversammlung vom 19. Mai in Einsiedeln verdanken wir deshalb Freiwillige, die uns seit einer runden Zahl von Jahren beistehen – wer überraschenderweise auch dazu zählt, erfahren Sie auf Seite 7.

Alex Stähli
Geschäftsführer

**Plattform für den Sprung
in den Arbeitsmarkt** 3

**Zivis sind keine
Drückeberger** 4

Mehr von Aldi 6

Ein Hoch auf 152 Jubilare 7

**Neues aus der
Tischlein deck dich-Welt** 8

Rückmeldung erwünscht

Gern nehmen wir Anregungen, Wünsche und Rückmeldungen zur Tischlektüre entgegen. E-Mail an: mina.dellobuono@tischlein.ch

Plattform für den Sprung in den Arbeitsmarkt

Die Plattform Ost in Winterthur ist die grösste und älteste der sechs Logistikplattformen, die *Tischlein deck dich* betreibt. Von hier aus werden 42 Abgabestellen beliefert. 14 Mitarbeitende mit unterschiedlichsten Hintergründen bewältigen die Herkulesaufgabe.

In Winterthur-Grüze, etwas ausserhalb des Stadtzentrums, reihen sich imposante Lagerhallen aneinander. In einer davon befindet sich die Logistikplattform Ost von *Tischlein deck dich* – und damit alles andere als ein gewöhnlicher Logistik-Betrieb. Denn seine Arbeit dient nicht dem Ziel, möglichst viel Gewinn zu erzielen. Es geht einzig darum, möglichst viele Lebensmittel zu retten und möglichst vielen Menschen zu helfen.



David Kranjcec ist seit über zehn Jahren für *Tischlein deck dich* tätig.

Ein Team, viele Hintergründe

Unterstützung wird auf verschiedenen Ebenen geboten – zum einen mit den Lebensmitteln, die an Armutsbetroffene weitergegeben werden, zum anderen auch im Betrieb selbst. 14 Leute beschäftigt die Plattform Ost derzeit, doch nur drei davon sind Angestellte aus dem ersten Arbeitsmarkt: der Leiter der Plattform David Kranjcec, sein Stellvertreter Marco Bof und der professionelle Lastwagenfahrer Farid Sadeghani. Den Löwenanteil der täglich anfallenden Arbeit verrichten Menschen, die von anderen Arbeitgebern gegenwärtig keine Chance erhalten: Mitarbeitende aus dem Beschäftigungs- oder Teillohnprogramm. Ihnen bietet *Tischlein deck dich* eine sinnvolle und wichtige Tätigkeit. Plattformleiter David Kranjcec unterstützt sie intensiv. «Oft braucht es gar nicht so viel», sagt der Logistikfachmann und Arbeitsagoge. «Ich biete meinen Mitarbeitenden immer ein offenes Ohr und achte darauf, dass sie ihre Stärken erkennen und nutzen können.» Durchschnittlich bleiben die Mitarbeitenden 2,5 Monate bei *Tischlein deck dich*. Im besten Fall verlassen sie den Verein wieder, weil sie eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden. Um dieses Ziel zu erreichen, erhalten alle Mitarbeitenden ohne Zögern Freitage für Vorstellungsgespräche und im Erfolgsfall die Möglichkeit, schon auf den nächsten Tag zu kündigen.

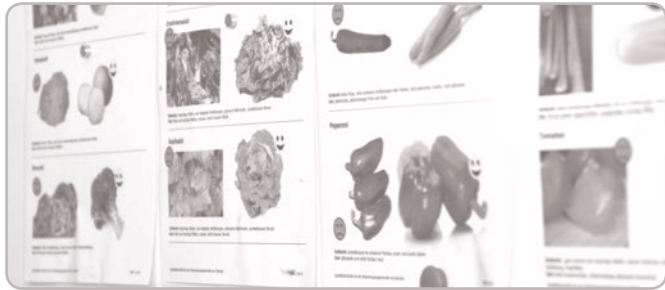


150 Tonnen Lebensmittel werden monatlich von Winterthur aus verteilt.

«Diese Flexibilität unsererseits ist wichtig für die Stellensuchenden, kann uns aber auch vor Herausforderungen stellen», sagt David Kranjcec. Kündigten innerhalb einer Woche mehr als zwei Leute, wäre der reibungslose Ablauf des Betriebs in Gefahr. Doch dieses Risiko nimmt der Betriebsleiter gern auf sich: «Ich freue mich immer, wenn ich sehe, dass jemand weiterkommt.»

Hohe Qualitäts-Standards

Unterstützt wird das Team aus Festangestellten und den Mitarbeitenden aus dem Beschäftigungs- oder Teillohnprogramm von Zivildienstleistenden und Freiwilligen. Diese werden hauptsächlich für das Abholen und Ausliefern der gespendeten Produkte eingesetzt, helfen aber auch bei anderen anfallenden Arbeiten im Lager aus. So ist das Team überaus leistungsfähig: 42 Abgabestellen werden von Winterthur aus beliefert. Demnächst werden noch fünf weitere Standorte der Nordwestschweiz in den Zuständigkeitsbereich der Plattform Ost fallen. Zurzeit werden in der Lagerhalle monatlich etwa 150'000 Kilogramm Lebensmittel sortiert, gerüstet, kommissioniert und ausgeliefert. Das entspricht 750'000 gefüllten Tellern à 200 Gramm. Die gespendeten Produkte stammen zu einem grossen Teil von der Lebensmittelindustrie und Detailhändlern aus der Umgebung. Es handelt sich zum Beispiel um Nahrungsmittel, deren Verpackung grössere Dellen aufweist, die aber qualitativ einwandfrei sind. Auch Lebensmittel aus Überproduktionen landen in der Lagerhalle von *Tischlein deck dich*: Grillwürste bei andauerndem Regenwetter, makellose Osterhasen oder neu lancierte Produkte, die nicht auf die erwartete Nachfrage gestossen sind. Abgelaufene Lebensmittel oder beschädigte Produkte werden keine verteilt. «Für unsere Kundinnen und Kunden gilt der gleiche Qualitätsstandard wie



Alle Lebensmittel werden auf ihre Qualität hin geprüft und auf die 42 Abgabestellen verteilt.

für alle anderen auch», sagt David Kranjcec. Um diesen Standard sicherzustellen, werden die meisten gespendeten Produkte schon am nächsten Tag auf die Abgabestellen verteilt. So sind sie auch nach dem Verteilen mit Sicherheit noch einige Tage haltbar. Der schnelle Umschlag ist wichtig. «Unsere Aufgabe ist wirklich sehr komplex», sagt David Kranjcec.

Zivis sind keine Drückeberger

Seit über 20 Jahren können Militärdiensttaugliche mit Gewissenskonflikt einen Zivildienst absolvieren und dabei wertvolle Arbeit für die Gesellschaft leisten. Auch Tischlein deck dich profitiert von diesem System.

Dem 1996 ins Leben gerufene Zivildienst kommt in der Schweiz eine immer grössere Bedeutung zu. Rund 1,7 Millionen Dienstage wurden 2016 von Dienstpflichtigen anstelle des Militärdienstes geleistet – mehr als fünfmal so viel wie vor zehn Jahren. Bedeutet das, dass immer mehr junge Männer die hohen Anforderungen des Militärdienstes scheuen? «Zivi-Einsätze sind auch psychisch anspruchsvoll», entgegnet Lukas Stoffel, Leiter strategisch-politische Grundlagen und stellvertretender Leiter Zivildienst. «Wer jemals Betagte betreut hat, die an Demenz leiden, oder wer Asylsuchende in der Alltagsbewältigung unterstützt, weiss um die Herausforderung solcher Aufgaben.» Von Drückebergerei könne bei den Zivildienstleistenden – oder einfacher den Zivis – also keine Rede sein.

Stark im Sozialdienst

In der Tat entfallen die weitaus meisten Zivildienstleistungen auf die Bereiche Sozial- und Gesundheitswesen. Lukas Stoffel: «In Spitälern und Pflegezentren helfen Zivis zum Beispiel

Die älteste Logistikplattform als Vorreiter

Die Logistikplattform in Winterthur ist gewissermassen die Urplattform von *Tischlein deck dich*. 1999 wurde der Verein mit damals noch einer einzigen Logistikplattform in Dietikon gegründet. 2006 fand schliesslich der Umzug der Dietikoner Plattform nach Winterthur an den heutigen Standort statt. Im gleichen Haus, oberhalb der Lagerhalle, befindet sich auch die Geschäftsstelle von *Tischlein deck dich*. Auch deshalb hat die Plattform Ost bis heute eine Sonderstellung, obwohl sie sich gemäss Organigramm nicht von den anderen Standorten unterscheidet: Die Kommunikationswege sind viel kürzer, der Kontakt ist intensiver. «Natürlich sind wir eigentlich allen anderen Plattformen gleichgestellt, aber wir dienen oft als Pionier für Veränderungen, die alle betreffen», sagt David Kranjcec. Soll zum Beispiel ein neues Warenwirtschaftssystem eingeführt werden, wird es zuerst vom Winterthurer Team auf Herz und Nieren geprüft, ehe es überall zum Einsatz kommt.

LT

bei der Pflege oder im Hausdienst, in sozialen Einrichtungen begleiten sie Stellenlose, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Suchtproblemen.» Nehmen sie damit anderen ordentliche Arbeitsplätze weg, wie Kritiker immer wieder monieren? «Zivi-Einsätze müssen arbeitsmarktneutral sein», stellt Lukas Stoffel klar. Einsatzbetriebe können nicht beliebig viele Zivis einsetzen, zudem gibt es Richtlinien, und die Regionalzentren führen Inspektionen bei den Einsatzbetrieben durch.

Zivildienst immer beliebter

Die Anzahl der neu Zugelassenen ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5,7% gestiegen. Keine gute Entwicklung für die Armee, oder? «Es wird geprüft, wie die Zahl der Wechsel aus der Armee in den Zivildienst gesenkt werden kann», so Lukas Stoffel. Gleichzeitig sei es wichtig, den Zivildienst namentlich in der Pflege und Betreuung von Menschen, im Umweltschutz und in der Unterstützung bei Katastrophen und Notlagen weiterzuentwickeln. «Als grösstes ziviles Mittel des Bundes ist der Zivildienst kaum noch wegzudenken», sagt Stoffel. «Er ist eine soziale Errungenschaft geworden, löst das Problem der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen und leistet Beiträge bei Aufgaben im öffentlichen Interesse, wo Ressourcen fehlen.» Und das soll auch in Zukunft so bleiben.

EB

«Zivis sind zuverlässig und motiviert»

Geschäftsführer Alex Stähli über den wertvollen Beitrag von Zivildienstleistenden an Tischlein deck dich.

Alex Stähli, auch Tischlein deck dich beschäftigt Zivildienstleistende. Weshalb? Reichen die Freiwilligen nicht aus? Alex Stähli: Wir sind in der glücklichen Lage, auf die grosse Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern zählen zu dürfen. Diese sind hauptsächlich an den Abgabestellen tätig. Zivis ergänzen die ehrenamtlichen Einsätze aber speziell in der Logistik auf unseren regionalen Plattformen.

Weshalb diese Unterscheidung?

Die Zivis sind für uns sozusagen «Freiwillige Plus». Sie arbeiten über einen begrenzten Zeitraum auf regelmässiger Basis und geben uns so eine zusätzliche Stabilität in der Logistik, sei es als Fahrer oder Lageristen. Die Zivis ersetzen zwar keine Festangestellten, was sie ja auch nicht sollen, aber sie leisten wie die Freiwilligen sehr wertvolle Dienste. Da die Einsätze an den Abgabestellen pro Woche auf rund drei Stunden limitiert sind, eignen sich diese nicht für Zivi-Einsätze.

Dafür kosten sie etwas.

Das stimmt. Die Kosten belaufen sich im Monat auf etwa 1600 Franken pro Zivi. Rund 1000 Franken gehen an den Zivi, der Rest an den Bund.

Lohnt sich diese Investition?

Auf jeden Fall – für alle Seiten. Denn als anerkannter Einsatzbetrieb geben wir den jungen Männern die Gelegenheit, ihre Dienstzeit mit einer gesellschaftlich wertvollen Beschäftigung zu verbringen. Dabei erhalten sie Einblick in Aspekte des Lebens, die sie vorher vielleicht noch nicht kannten. Die jungen Männer sind entsprechend zuverlässig und motiviert. Auch ist *Tischlein deck dich* dadurch in der Lage, mehr Lebensmittel zu retten und mehr armutsbetroffenen Menschen zu helfen. Davon profitiert letztlich die Schweizer Gesellschaft auch als Ganzes.



Foto: Gaëtan Bally

Zivildienstleistende werden oft in sozialen Diensten eingesetzt.

Wie viele Zivis sind derzeit für Tischlein deck dich im Einsatz?

Wir durften bisher maximal acht Zivis einsetzen. In Zukunft kann diese Zahl nun aber parallel zum Wachstum von *Tischlein deck dich* ausgebaut werden. Früher war jeder unserer Partnerbetriebe als Einsatzprogramm registriert. Technisch gesehen waren die jungen Männer dann bei der jeweiligen Plattform und nicht bei *Tischlein deck dich* beschäftigt. Versicherungs- und haftungstechnisch hätte das im schlechtesten Fall extrem kompliziert werden können. Auch waren die Kontingente stärker limitiert. Dank der professionellen Unterstützung des zuständigen Regionalzentrums in Rütli ist es neu so, dass für alle Zivis *Tischlein deck dich* der Einsatzbetrieb wird – auch wenn die Plattformen und Partnerbetriebe nach wie vor die Leute selbst suchen. Da wir keine bezahlten Arbeitsplätze konkurrieren, weil es sich um ehrenamtliche Aufgaben handelt, können wir künftig von einem etwas höheren Kontingent profitieren.

Zivi bei der Plattform Ost in Winterthur: Guido Schenk, 23, Polygraf aus Aarau



«Nach der RS reiste ich für drei Monate nach Hawaii – denn Surfen ist meine grosse Leidenschaft. Dort half ich bei Freiwilligenprojekten mit, die Obdachlosen und Menschen, welche die Sprache nicht beherrschen und Hilfe brauchen, unter die Arme greifen. Es gab ebenfalls eine Food Distribution für Bedürftige namens Feeding The Hungry. In Amerika lernte ich auch meine jetzige Verlobte kennen. Ich habe vor, bald ganz in die Staaten auszuwandern und mit ihr ein neues Leben zu beginnen. Aber die Zivi-Einsätze geben mir in verschiedenen Bereichen Arbeitserfahrung. Ich hatte einige andere Kurzeinsätze als Zivi, bevor ich hierher kam. Bei *Tischlein deck dich* funktioniert es ja ähnlich wie bei Feeding The Hungry, hier bin ich allerdings der Fahrer und nicht jener, der die Lebensmittel ablädt und den Bedürftigen verteilt! Heute ist mein letzter Tag in Winterthur, dann wird die Auswanderung vorbereitet.»

Mehr von ALDI

Bislang hat ALDI SUISSE vereinzelt *Tischlein deck dich* Früchte und Gemüse gespendet. Nun stiftet der Discounter im Tessin bei Übermengen weitere Lebensmittel, die ansonsten vernichtet würden: Backwaren, Brot, Milchprodukte, Teigwaren, Getränke, Süssigkeiten.

Als Produktpender stehen Coop und Migros *Tischlein deck dich* schon seit vielen Jahren zur Seite und unterstützen die Schweizer Lebensmittelhilfe auch finanziell. Für die Plattform von *Tavolino Magico* in der italienischen Schweiz ist neben den beiden Grossverteilern nun auch ALDI ein wichtiger Produktpender. «Wir möchten die Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden – und Menschen in Not gezielt unterstützen», begründet Nicola Martinelli, regionaler Verkaufsdirektor von ALDI, die Zusammenarbeit. Der umsichtige Umgang mit Ressourcen sei Teil der DNA von ALDI SUISSE. «Dazu zählen auch unsere Massnahmen gegen die Lebensmittelverschwendung. Bei ALDI wägen wir jeden Auftrag ab, damit wir abends nach Ladenschluss möglichst wenig fortwerfen müssen.»

Erst vergünstigen, dann spenden

Trotz aller Planung bleibt es aber eine grosse Herausforderung, eine reiche Produktpalette anbieten zu können und gleichzeitig Überschuss zu vermeiden. Vieles lässt sich eben kaum vorhersehen – zum Beispiel das Wetter, das einen grossen Einfluss auf den Absatz von Grillwaren hat. Verläuft der Absatz nicht wie gewünscht, liegt bei ALDI SUISSE die Lösung nah: «Wir bieten Lebensmittel, deren Haltbarkeit bald abläuft, zu reduzierten Preisen an», sagt Nicola Martinelli. Greift diese Massnahme nicht, werden die übriggebliebenen Produkte an Hilfsorganisationen gespendet. Nicola Martinelli: «Im Tessin arbeiten wir seit ein paar Jahren mit *Tavolino Magico* zusammen. Für uns ist es ideal, einen lokalen Partner zur Seite zu haben.» Im Gegensatz zu anderen Schweizer Regionen, wo verschiedene Lebensmittelhilfen wie die Schweizer Tafel, die Restessbar oder Caritas unterstützt werden, ist *Tavolino Magico* die einzige Organisation im Tessin, die Lebensmittel rettet und an armutsbetroffene Menschen verteilt.

Spenden ist anspruchsvoll

Das Spenden von Produkten ist mit einem gewissen Aufwand verbunden. Das Lebensmittelgesetz gilt auch in diesem Fall, die Produkte müssen qualitativen und hygienischen Normen entsprechen. Dabei gilt es zum Beispiel die Kühlkette einzuhalten oder sicherzustellen, dass die Beschädigung einer Verpackung kein Risiko für das Produkt darstellt. Was geschieht denn mit



Nicola Martinelli (l.) und Luca dal Vescovo (r.) mit Lehrlingen von ALDI, die einen Ausbildungstag auf der Plattform Italienische Schweiz in Cadenazzo verbringen.

Produkten, welche die Anforderungen nicht erfüllen und nicht gespendet werden können? Nicola Martinelli: «Einige Produkte geben wir an Landwirtschaftsbetriebe als Futtermittel ab, und als letzte Möglichkeit bleibt die Verarbeitung zu Biogas.»

Neue Vereinbarung

Im Tessin spenden nun fast alle ALDI-Filialen regelmässig überschüssige Lebensmittel an *Tavolino Magico*. Manchmal holen die Fahrzeuge von *Tavolino Magico* sogar mehrmals pro Woche Lebensmittel ab. Die regionalen Produktpenden erfolgen nach Rücksprache mit ALDI SUISSE im luzernischen Perlen. Ziel von ALDI SUISSE sei es, dass alle Filialen ihre überschüssigen Lebensmittel *Tischlein deck dich* abgeben, statt sie zu entsorgen, sagt Nicola Martinelli.

SC

ALDI SUISSE gehört zur deutschen Unternehmensgruppe ALDI SÜD, die in elf Ländern auf vier Kontinenten vertreten ist. 2005 trat ALDI SUISSE in den Schweizer Markt ein und betreibt heute landesweit 185 Filialen und beschäftigt rund 3000 Mitarbeitende.

Ein Hoch auf 152 Jubilare

Als 2002 die ersten Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz verteilt wurden, standen Ehrenpräsident Beat Curti und Lukas Niederberger fünf couragierte Freiwillige zur Seite. Heute darf sich *Tischlein deck dich* auf über 2'900 Helferinnen und Helfer verlassen, die, Woche für Woche tatkräftig mit anpacken. Nur dank diesem unermüdlichen Einsatz und dem Herzblut der ehrenamtlichen Mitglieder können jedes Jahr mehr Lebensmittel gerettet und damit viele Armutsbetroffene erreicht werden. Um Wertschätzung gegenüber dieser



Angela Gilg, AS Zürich Yucca

«Ich helfe seit etwa 15 Jahren bei *Tischlein deck dich* mit. Schliesslich geht es mir gut, und auf diese Weise kann ich denen etwas geben, die nicht so viel Glück im Leben haben. Ich möchte so lang wie möglich weitermachen.»



Ursula Kurth, AS Luzern

«Ich engagiere mich seit mehr als zehn Jahren, und zwar aus zwei Gründen: Einerseits steht natürlich der Benefizgedanke im Vordergrund. Andererseits liegt es mir auch am Herzen, den Food Waste einzudämmen. Ausserdem macht die Arbeit mit dem Team Spass.»



Hans Muster, AS Neuenegg

«Ich habe erst in Bern geholfen, die Abgabestelle aufzubauen, und bin jetzt noch bei der Ausgabe dabei. Warum auch nicht, es tut doch nicht weh! Ich wurde damals frühpensioziert und engagiere mich auch anderweitig sozial. Und ich hoffe, dass ich das noch lang tun kann.»



Marteli und Ingo Wulff, AS Stäfa

«Seit 13 Jahren leiten wir gemeinsam die Abgabestelle Stäfa, und wir sind immer noch begeistert davon weiterzumachen. Dabei geht es uns vor allem um den Respekt gegenüber Lebensmitteln. Als Nachkriegskinder sind uns die folgenden Worte noch immer präsent: Es gibt kein hartes Brot – kein Brot haben ist hart.»



Rita Rolle, AS Fribourg

«Der Kampf gegen die Lebensmittelvernichtung und der Kontakt zu den verschiedenen Personen motivieren mich, bei *Tischlein deck dich* seit über zehn Jahren mitzuhelfen. Unsere Kunden, die Kinder haben, freuen sich besonders über die Lebensmittel. Dies verleiht unserer Abgabestelle eine ganz besondere und schöne Atmosphäre.»



Paola Mora, AS Locarno S. Antonio

«Es ist eine anspruchsvolle, aber sehr bereichernde Aufgabe. Wenn unsere Kunden erstmals zu uns kommen, sind sie traurig und schämen sich für ihre Lebensumstände. Wenn sie dann wieder gehen, haben sie ein Lächeln auf dem Gesicht. Das berührt mich nach zehn Jahren immer noch.»



Silvana Farai Campagna, AS Bellinzona SCC

«Die sozialen und ökologischen Aspekte von *Tischlein deck dich* haben mich sofort angesprochen. Es ist wunderbar, bei einer Organisation mitzuwirken, die kompetent und professionell unterwegs und ständig bestrebt ist, sich zu verbessern. Ich schätze, dass wir Firmen und Stiftungen die Möglichkeit bieten, uns mittels Patenschaften einer Abgabestelle zu unterstützen.»

MBD/CW/SC

Neues aus der *Tischlein deck dich*-Welt

Generalversammlung 2017 in Einsiedeln

Rund 700 Mitglieder sind der Einladung zur 17. Generalversammlung von *Tischlein deck dich* nach Einsiedeln gefolgt. Die *Tischlein*-Familie wächst zusehends, denn noch nie war die Teilnehmerzahl so hoch. Mit einem humorvollen Grusswort hiess Abt Urban Federer alle Anwesenden in Einsiedeln willkommen. Im Anschluss präsentierten Stephan Baer und Alex Stähli die wichtigsten Zahlen und Fakten aus der *Tischlein*-Welt. Die Ehrung der Jubilare, ein stimmungsvolles Orgelkonzert und eine Führung durch die eindrückliche Klosterkirche rundeten die Generalversammlung gebührend ab.

Eröffnungen

Wettingen (AG):	23. Januar
Gerlafingen (SO):	Sommer 2017
Trübbach/Wartau (SG):	Herbst 2017
Speicher (AR):	Herbst 2017
Kreuzlingen (TG):	Herbst 2017
Solothurn Weststadt (SO):	Winter 2017



Impressum

Herausgeber: Verein *Tischlein deck dich*
Rudolf Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur
info@tischlein.ch
Telefon 052 224 44 88
www.tischlein.ch
Spendenkonto: PC 87-755687-0

Redaktion: Mina Dello Buono (MDB),
Caroline Walpen (CW), Lukas Tobler (LT),
Erik Brühlmann (EB), Simonetta Caratti (SC)
Lektorat: Lukas Niederberger,
Marianne Wagner, Textbüro Marius Leutenegger
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Grafik/Layout: grafisch.ch
Auflage: 8'800 Ex (d, i, f)
Nächste Ausgabe: Oktober 2017
Das Abonnement kostet 20 Franken im Jahr
und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und
Gönner im Beitrag enthalten.

Tischlein deck dich wird
unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:

